

Linz, März 2017

Die Lösung für Dekubitus von pflegebedürftigen Menschen Neue Methode gegen Druckgeschwüre

Die Altersstruktur der Bevölkerung verschiebt sich deutlich nach oben. Damit einher geht auch die Problematik von Druckgeschwüren (sogenanntem Dekubitus) bei älteren, pflegebedürftigen Menschen mit Mobilitätseinschränkung. Druckentlastung kann hier Abhilfe schaffen. In einem Cluster-Kooperationsprojekt des Medizintechnik-Clusters der öö. Wirtschaftsagentur GmbH von Rumpfhuber Consulting, MDP Wolfgang Mayer und dem Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern wurde dafür eine neue Methode, die Auflagedruckmessung, entwickelt. Durch die Kooperation mit den Orthopädietechnik-Spezialisten L.Baar können auch gleich die passenden Hilfsmittel angeboten werden.

Bei der der Auflagedruckmessung kommt eine genaue und hoch auflösende Sensorfolie zum Einsatz, auf welche Betroffene „gebettet“ werden. Die Folie erfasst die Druck- und Liegepunkte und visualisiert sie. Anschließend wird eine individuelle Bewertung durchgeführt und eine gezielte druckentlastende Maßnahme kann gefunden werden. Langwierige und qualvolle Wundverläufe und sogar operative Eingriffe können dadurch deutlich vermindert werden. Weiters bringen die Messungen eine Qualitätssteigerung in der Patientenversorgung und eine Effizienzsteigerung der Hilfsmittellogistik mit sich.

Auflagedruckmessung erfolgreich in der Anwendung

Im Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern hat die Auflagedruckmessung an der Abteilung der Plastischen-, Ästhetischen- und Rekonstruktiven Chirurgie unter der Leitung von Prim. Dr. Thomas Hintringer fixen Eingang in die klinische Praxis gefunden. Nach Operationen wird bei sämtlichen PatientInnen eine Auflagedruckmessung veranlasst. Die daraufhin ermittelte optimale Hilfsmittelversorgung ist wichtiger Bestandteil und mitverantwortlich, dass das Wiederauftreten der Beschwerden gegen Null gesunken ist.

Auflagedruckmessung im Gesundheitssystem weiter etablieren

Der positive Effekt der Messungen ist unbestritten. Spezialisierte Wundzentren, Wundmanager, Krankenhäuser und Mediziner wenden die Dienstleistung und Hilfsmittel von L. Baar Orthopädietechnik erfolgreich an. Obwohl die Ergebnisse der Druckmessungen und die daraus

Pressemitteilung

resultierenden Empfehlungen auch von den Sozialversicherungsträgern als objektive Begründungsbasis für Hilfsmittelanträge anerkannt werden, gibt es bis dato noch keine Kostenerstattung für die Dienstleistung.

Über L. Baar Orthopädietechnik

Die strategische Ausrichtung der Fa. L. Baar Orthopädietechnik zielt auf eine qualitativ hochwertige Hilfsmittelversorgung ab, die möglichst nahe an den Bedürfnissen der Betroffenen ist. Dies wird durch spezialisierte Mitarbeiter erreicht, die sich verstärkt im Außendienstbereich ein genaues Bild der Anforderungen machen und so eine optimale Versorgung sicherstellen können. Eine effektive Hilfsmittelversorgung bei Dekubitus ist ein leider oftmals vernachlässigter Bereich, der eine funktionierende und nachhaltige Versorgung jedoch erst komplett macht. Die bei L. Baar durchgeführten Auflagedruckmessungen leisten hierbei inzwischen einen unverzichtbaren Beitrag.

www.baar.at

Über den Medizintechnik-Cluster (MTC)

Der Medizintechnik-Cluster der öö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria ist die zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Medizin. Ziel ist es, die rund 235 Partner im Bereich der Medizintechnik zusammenzuführen und gemeinsame Projekte zu initiieren. Seit Bestehen des Clusters (2002) konnten bereits 84 Ideen der MedTech-Branche in Projekten erfolgreich umgesetzt werden. Ausgehend vom zentralen Thema der Medizintechnik fokussiert der Cluster seine Aktivitäten auf 3 Schwerpunkte: MedTech.Transfer (mit der Initiative MedTech.Transfer), MedTech.IT (mit der Initiative Digital MedTech) und MedTech.Ein- & Umstieg (im Wesentlichen: Regulatorien).

www.medizintechnik-cluster.at

Nähere Informationen

Business Upper-Austria, Medizintechnik-Cluster

Melanie Sipos, Telefon: +43 732 79810 – 5158

melanie.sipos@biz-up.at, www.medizintechnik-cluster.at

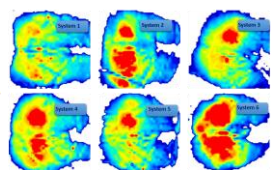


Foto1

Bildtext: Verschiedene Sitzkissen bei selber Person – unterschiedliche Auswirkungen

Bildquelle: L. Baar/MDP 2017